

12. Spieltag KOL

SV Groitzsch – FC Bad Lausick 2:3 (0:1)

Bad Lausick:

Hofmann, N. Richter, Wild, Schmiedel (62.Heller), Walter, Ziffert, Wenzel, P. Richter, Peter, Kalbitz, Prohaska

Schiedsrichter: Tim Amonat (Blau Weiß Leipzig)

Zuschauer: 80

Torfolge:	0:1	Ziffert	37.
	0:2	Prohaska	48.
	1:2	Kabisch	64.
	2:2	Sell	76.
	2:3	Heller	80.

Man mag es kaum glauben, aber auch der Autor dieser Zeilen, der gewiss in reichlich 30 Jahren über 1000 Spiel des FC gesehen, und erlebt, hat – wird immer noch von „seiner“ Mannschaft überrascht.

Gegen neun Gegenspieler ein 2:0 aus der Hand zu geben, dann wenigstens noch das knappe 3:2 über die Runden zu bringen, und nach der Partie vom gegnerischen Trainer, keinesfalls unbegründet, verspottet zu werden – dies gab es bisher noch nicht!

Man muss über zwei Jahrzehnte zurück blättern um vergleichbares zu finden. Im Februar 2002 gab es eine 0:3 Heimgniederlage des FC gegen Delitzsch, der FC musste die zweite Halbzeit mit 9 Mann überstehen, weil „Sportfreund“ B. Schroschk an der Pfeife zwei Kurstädtern wegen Nichtigkeiten mit glatt Rot vom Platz schickte.

Im Frühjahr 2003 gastierte der VfB Leisnig in der Kurstadt, neben einer 0:4 Pleite verließ er den Platz mit nur 8 Spielern – gleich drei waren innerhalb von zwei Minuten wegen Meckerns und SR Beleidigung vom Rasen geschickt wurden.

Der Unterschied zum Samstag: Beide Spiele verloren die in Unterzahl spielenden Mannschaften deutlich.

Diesmal sah es anders aus, die beiden Gelb/Roten Karten für Wiesehügel (44.) und Jahn (34.) sah Ersterer nach zu vielen Foulspielen, jene von Jahn war eigener Dummheit geschuldet. Er sah Gelb wegen eines übertriebenen Fouls und fügte noch einige unnötige Bemerkungen gegenüber dem SR hinzu.

Die knappe Halbzeitführung hatten sich die Gäste aber nicht nur dadurch verdient, allenfalls das es nur 0:1 stand konnte nicht befriedigen. Mit viel Tempo wurde der SV unter Druck gesetzt, ein Schuss Eric Zifferts wird von der Linie geschlagen (8.), der nächste streicht abgefälscht links am Kasten vorbei (13.), Paul Richters Knaller bekommt Keeper Bielig im Nachfassen zu packen (15.), dann ist es Kevin Prohaska der knapp verzieht (19.).

Wie aus dem Nichts liegt der Ball plötzlich im Kurstädter Tor – doch Hüter David Hofmann war in der Luft bedrängt wurden, keine Frage Freistoß für die Gäste (23.).

Der ersten G/R Karte folgt die Führung des FC durch einen platziert ins linke obere Eck gehobenen 18 Meter Freistoß Zifferts, aber auch die erste nennenswerte Szene der Groitzscher. Fast wäre eine Missverständnis von Hofmann und Michel Kalbitz bestraft wurden, eine kurze Phase in der der SVG den FC unter Druck setzt – sich aber mit der zweiten G/R Karte selbst bestraft.

Drei Minuten sind in Halbzeit zwei gespielt, ein schneller Angriff über die linke Seite, der Ball wird im Strafraum täuschend durchgelassen und Prohaska vollendet zum 0:2.

Eigentlich sollten damit, bei zweifacher Überzahl, alle Messen gesungen sein, doch der Trainer des SVG hatte seinen Jungs offenbar die richtige Taktik mitgegeben. Die Gäste rückten bis an die Mittellinie vor, spielten viel quer, warteten auf Lücken. Doch wenn dann der Ball nicht ankam, lauerten auch mal drei Groitzscher auf Konter.

In Minute 64 war es soweit: Der Ball geht im Mittelkreis verloren, auf der rechten Seite geht die Post ab, kein Verteidiger kommt hinterher, Hofmann kann auch nicht entscheidend stören, Querspiel zum am linken Pfosten stehenden Kabisch – das leere Tor zu treffen war kinderleicht. Die Stimmung auf und um den Platz herum steigt, zumal keine drei Minuten später alle Groitzscher einen Handstrafstoß fordern. Nicky Richter schlug den Ball aus dem Strafraum, traf einen Gegenspieler von dem ihm die Kugel an den Arm zurück sprang. Es war mehr als knapp, bekanntlich gehört die Linie auch zum Strafraum – der SR entschied auf Freistoß in zentraler Position. Kapitän Schümichen nimmt genau Maß doch Hofmann kann den um die Mauer gezogenen Ball mit den Fäusten wegboxen (67.).

Einige Minuten später sieht er allerdings nicht gut aus, teilt sich aber diese Einschätzung mit seinen Vorderleuten. Wieder ein schnelles Zuspiel auf die rechte Seite, Sell hat freie Bahn und überrascht Lausicks Hüter mit einem Schlenzer ins äußerste linke Eck zum Ausgleich. 800 Zuschauer hätten sicher kaum lauter als die 80 Anwesende jubeln können, hier lag tatsächlich ein Comeback in Unterzahl in der Luft.

Doch die Gäste lassen sich von der Unruhe nicht anstecken, verstärken nun ihrerseits weiter den Druck und belohnen sich mit dem 3:2 Siegtreffer durch platzierten Abschluss Julian Hellers, der den Ball in zentraler Position an der Strafraumgrenze annimmt und ihn links oben ins Eck zirkelt.

Bis zum Abpfiff versucht der Gastgeber mit tadellosen Einsatz alles um erneut den Ausgleich zu erzielen, man muss es nochmals deutlich sagen, er wäre keinesfalls unverdient gewesen.

hpw